



Isabel Reinhard wurde 1993 in Hünfeld bei Fulda geboren. Sie erhielt bereits in frühem Kindesalter musikalische Förderung und war Mitglied in verschiedenen Vokalensembles. Ihre erste Gesangsausbildung erhielt sie bei Ute Büttner in Fulda und besuchte von 2006-2011 das Landesgymnasium für Musik Wernigerode. Dort wirkte sie als Mitglied und Chorsolistin des RundfunkJugendChores Wernigerode bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland mit. Auch erste Schritte auf der Opernbühne ging sie bereits in jungen Jahren in Wernigerode: 2007 übernahm sie bei den Wernigeröder Schlossfestspielen in W.A. Mozarts „Die Zauberflöte“, inszeniert von Stefan Zednik, die Partie des dritten Knaben. Isabel Reinhard studierte den Bachelor und Master Operngesang an der Universität der Künste Berlin bei KS Prof. Ute Trekel-Burckhardt. Künstlerische Schwerpunkte setzten innerhalb ihres Studiums Regisseure wie Matthias Schönfeldt und Johannes Erath sowie Frank Hilbrich. 2013 führte sie ein Opernworkshop nach Eastbourne, England, wo sie in einer Erarbeitung von Igor Strawinskys „The Rake's Progress“ der Regisseurin Susannah Waters mitwirkte. Nach mehreren Erfahrungen in Hochschulproduktionen (u.a. „Die lustige Witwe“ - Valencienne; „L'heure espagnole“ - Concepcion) war die Sängerin 2017 als Clorinda im von Tristan Braun inszenierten „Combattimento“, angelehnt an Claudio Monteverdis „Il Combattimento di Tancredi e Clorinda“ in der Neuköllner Oper Berlin zu erleben. In der Spielzeit 2017/2018 gastierte die Sopranistin an der Kammeroper Köln als Julia de Weert in der Operette „Der Vetter aus Dingsda“ von E. Künneke. Im Dezember 2018 kehrte Isabel Reinhard an die Neuköllner Oper zurück und sang mit großem Erfolg die Maria in „Der Diktator“ von Ernst Krenek in einer Inszenierung von Ariane Kareev, mit der sie auch weiterhin in Arbeiten mit What/if Productions künstlerisch verbunden ist. In der Spielzeit 2019/2020 singt und spielt sie in einer feministisch modern für Flügel und Elektronik adaptierten Fassung der Oper „The Wreckers“ von Ethyl Smyth die Avis. Regie führt dabei Kerstin Steeb. Auch im Konzertfach ist die junge Sängerin regelmäßig zu hören, u.a. als Solistin in der Uraufführung der Weihnachtskantate „O Heiland rei die Himmel auf“ von T. A. Novak mit der Neuen Philharmonie Frankfurt oder mit dem Bachchor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin.